

Beispiel-Prüfungsteil der DSH Hörverstehen

Transkription Hörtext

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich begrüße Sie zu meinem heutigen Vortrag, in dem es um einen Apparat geht, der aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Deshalb werden Sie umso erstaunter sein, wenn ich Ihnen heute die Frage stelle, ob es ein Ende der Telefonkultur gibt. In Zeiten von Smartphones kann sich wohl niemand eine Zukunft ohne Telefon vorstellen. Warum spreche ich also vom Verschwinden der Telefonkultur? Lassen Sie mich in diesem Vortrag auf zwei Punkte eingehen. Zunächst werden wir einen Rückblick in die Vergangenheit wagen, danach betrachten wir veränderte Gewohnheiten in der heutigen Kommunikation.

Gehen wir in die Vergangenheit. Telefone, wie wir Sie aus dem 70er Jahren noch kennen, mit einer runden Wählscheibe, um die Telefonnummer zu wählen, kann man heutzutage fast nur noch im Museum sehen. Früher gehörten diese Telefone im Westen Deutschlands zu jedem Haushalt dazu. In der ehemaligen DDR waren Telefonanschlüsse im Haushalt äußerst selten. Man musste entweder eine Telefonzelle aufsuchen oder man hatte Glück und ein Nachbar besaß einen der seltenen Fernsprengeräte. Heute können sich Kinder meist weder vorstellen, wie man mit einem solchen Telefon mit Wählscheibe telefonieren konnte noch, dass es keine Telefonmöglichkeit zu Hause gab.

Spätestens mit dem Aufkommen der Handys fand ein großer Wandel statt. Im Jahr 2006 waren es noch 110.000 Telefonzellen, mittlerweile sind es nur noch 20.000. Ebenso verhält es sich mit dem Rückgang der Festnetzanschlüsse, denn während die Deutsche Telekom 2010 noch 36 Millionen Anschlüsse in deutschen Haushalten zählte, kam diese Zahl im Jahr 2018 nur noch auf 27,9 Millionen. Was hat sich noch verändert? Nicht nur dass es zu Hause weniger klingelt, sondern auch bei den Gesprächsminuten ist die Tendenz sinkend und das sowohl beim Festnetz als auch beim Mobilfunk. Hier ist eine paradoxe Entwicklung zu beobachten. Obwohl das Smartphone bzw. das Handy im Alltag überall vertreten, ständig präsent und ihre Anzahl steigend ist, wird weniger am Telefon gesprochen. Woran liegt das? Auch hier gibt der Vergleich mit dem Telefon in alten Zeiten Aufschluss und bietet Erklärungsmöglichkeiten an. Früher wusste man nicht, wer anruft, wenn es klingelte, weil es kein Display gab, das den Namen oder die Telefonnummer verriet. Man musste schon antworten, um herauszufinden,

wer einen sprechen wollte. Hatte man den Anruf verpasst, musste man auf ein erneutes Klingeln warten. Heute ist das anders, da die Entwicklung der technischen Möglichkeiten des Handys und Smartphones beeinflusst, wann wir telefonieren. Sie hat dazu geführt, dass Nachrichten auch in anderer z.B. geschriebener Form übertragen werden können. Außerdem kann man durch die Anzeige des Namens des Anrufers oder der Telefonnummer auf dem Display jederzeit selbst entscheiden, ob man jetzt mit der Person sprechen möchte oder zu einem späteren passenderen Zeitpunkt zurückruft.

Aus diesem Rückblick in die Entwicklung des Telefons lässt sich also die Veränderung in unserem Telefonverhalten erklären. Deshalb möchte ich im zweiten Teil meines Vortrags auf den Einfluss der neuen Kommunikationsarten auf unser Verhalten eingehen. Das Handy bzw. Smartphone bietet neben dem Telefonieren die Möglichkeit, Nachrichten mithilfe von Textnachrichten zu übermitteln. Nachrichten über WhatsApp, SMS, E-Mails, Chats oder sonstigen Messenger-Diensten zu versenden spart Zeit und ist ortsunabhängig. Es ist manchmal praktischer, eine Nachricht schnell zu tippen, als anzurufen. Eine getippte Nachricht kann man jederzeit verschicken, aber es ist nicht gewünscht, jederzeit z.B. auch nachts jemanden anzurufen. Während das lautlose Tippen einer WhatsApp-Nachricht sehr diskret geschehen kann, ist ein Telefonat immer auch für andere Personen in der Nähe zu hören. Und während der Inhalt einer WhatsApp-Nachricht nur vom Empfänger gelesen wird, verrät der Angerufene den Menschen in der Nähe durch seine Antworten und Reaktionen auch oft etwas über den Inhalt des Telefonats. Das Telefonieren ist zu etwas sehr Intimem und Privatem geworden, weil es mit Textnachrichten immer die Alternative zum Telefonieren gibt, Nachrichten noch diskreter und ohne Zugriff von anderen zu übermitteln. Ich möchte Ihnen ein paar Beispiele schildern: In der Fernsehserie „Das Pubertier“ erschrickt die Teenager-Tochter, als auf einmal ein Junge auf dem Handy anruft. Sie hebt erstmal nicht ab. Eine Kolumnistin des Magazins „Edition F“ mag Nachrichten lieber in schriftlicher Form. Sie sagt, ein Anruf komme ihr oft wie ein Überfall aus dem Hinterhalt vor, denn man wisse nie, wobei man den anderen gerade stört.

Trotzdem herrscht keine Funkstille zwischen den Menschen. Eine Studie der Unternehmensberatung Dialog Consult sagte für 2018, dass 896 Millionen Minuten am Tag gesprochen wurde. Das sei weniger als vor ein paar Jahren, aber deutlich mehr als noch im Jahr 1998. Durchschnittlich seien es täglich 13 Minuten pro Person ab 16 Jahren. Torsten Gerpott, Studienautor von der Universität Duisburg-Essen, sagt, dass es nicht so sei, dass wir gar nicht mehr telefonieren und dass eine Textnachricht nicht für jede Situation passt. Seiner Meinung nach werden wir weiterhin das klassische Gespräch nutzen, wenn es auf den Kontext und die Zwischentöne ankommt. Durch eine unterschiedliche Betonung des gesprochenen Wortes kann Ironie oder Ernsthaftigkeit ausgedrückt werden. Telefonate werden also höchstwahrscheinlich nicht aussterben. Vor allem ist zu beobachten, dass Telefonate immer öfter angekündigt werden oder Telefontermine vereinbart werden. Auf diese Weise muss sich keiner überrumpelt und überfallen fühlen und kann den passenden Ort und Zeitpunkt für ein

intimeres Gespräch wählen. Beliebt sind bei den Nutzern von Messenger-Diensten auch Sprachnachrichten, die laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom vor allem häufiger von den Jüngeren, also den 14- bis 29 - Jährigen, verschickt werden. Den Angaben von Bitkom zufolge sind es sogar rund drei Viertel dieser Altersklasse, die eine gesprochene Nachricht aufnehmen und beispielsweise über WhatsApp senden. Durch das Aufnehmen des gesprochenen Wortes bleiben ironische oder emotionale Zwischentöne erhalten. Außerdem kann selbst entscheiden, wann man sich die Nachricht anhört.

Nun möchte ich zum Schluss meines Vortrags kommen und kurz einen Ausblick in die Zukunft wagen. Bald könnte alles Mögliche zum Telefon werden – eine Brille, ein Kopfhörer, vielleicht sogar Kleidung. Eins ist bereits jetzt schon im Alltag angekommen – Smartuhren. Die technischen Geräte werden sich wegen unserer Art der Kommunikation verändern und zwar so, dass die Kommunikation in unterschiedlichen Formen immer gefördert wird. Der Grund ist klar: Kommunikation wird ein menschliches Urbedürfnis bleiben. Betrachten wir also den technischen Fortschritt nicht als Ende der Telefonkultur, sondern als Möglichkeit sie zu erweitern. Damit beende ich meinen Vortrag und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Quelle: Berliner Zeitung vom 02.01.2019.

6874 Wörter mit Leerzeichen (5500-7000)

Hinweise:

Sie hören einen Vortrag, der sich mit der Entwicklung des Telefons und neuen Kommunikationsformen beschäftigt.

Sie hören den Vortrag zweimal. Für die Bearbeitung des Hörtextes stehen Ihnen **vierzig Minuten** zur Verfügung.

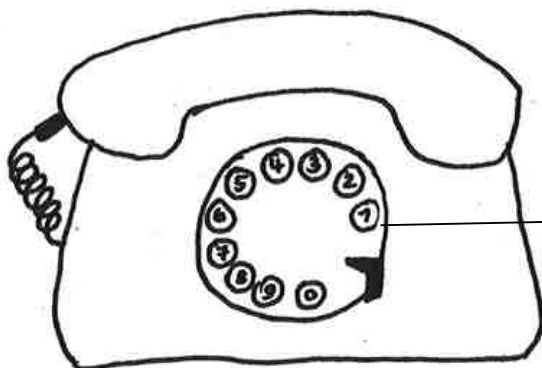
Unter den Aufgaben finden Sie die Anzahl der Punkte, die Sie für die Lösung maximal bekommen können. Bewertet werden im Hörverstehen die **inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit** Ihrer Lösungen. Die Anzahl der Punkte gibt Ihnen auch Hinweise auf die Anzahl der Informationen, die erwartet werden.

Beachten Sie in der Aufgabenstellung, ob Sie die Aufgaben in Stichworten oder Sätzen beantworten sollen.

Formulieren Sie das Gehörte, falls nötig, um, damit Ihre Antworten zu den Aufgaben passen.

Wortschatz

Ein Telefon mit Wählscheibe



-e Wählscheibe

1. Geben Sie die Entwicklung des Telefons und dessen Nutzung wieder, indem Sie das folgende Schema mit Informationen ergänzen.

<i>Telefonanschlüsse (1)</i>	
Früher in der DDR:	
Früher in Westdeutschland:	

<i>Telefonzellen (1)</i>	
2006:	
Heute:	

<i>Festnetz in deutschen Haushalten (1)</i>	
2010:	
2018:	

<i>Tendenz bei Gesprächsminuten (2)</i>	

Punkte:
1. Korrektur / 5
2. Korrektur / 5
Final: / 5

2. Beschreiben Sie den widersprüchlichen Zusammenhang von der Anzahl an Handys/Smartphones und der Gesprächszeit am Telefon? Antworten Sie in einem **vollständigen Satz**.

.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

3. Erklären Sie, warum die Menschen früher schneller ans Telefon gegangen sind?

Antworten Sie in **Sätzen**.

.....

.....

.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

4. Erklären Sie, wie die Entwicklung des Handys bzw. Smartphones beeinflusst hat, wann wir telefonieren? Ergänzen Sie die **Satzanfänge**.

Man kann Nachrichten heutzutage auch

Auf dem Display sieht man

und man kann

.....

Punkte:
1. Korrektur / 3
2. Korrektur / 3
Final: / 3

5. Stellen Sie drei Vorteile von getippten Nachrichten z.B. WhatsApp-Nachrichten zwei Nachteilen eines Telefonats gegenüber.

<i>Tippen einer WhatsApp-Nachricht (3)</i>
Vorteil:
Vorteil:
Vorteil:

<i>Telefonat (2)</i>
Nachteil:
Nachteil:

Punkte:
1. Korrektur / 5
2. Korrektur / 5
Final: / 5

6. Erklären Sie, warum die Kolumnistin des Magazins „Edition F“ geschriebene Nachrichten bevorzugt? Antworten Sie in einem **vollständigen Satz**.

.....
.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

7. In welchen Situationen werden die Menschen ein persönliches Gespräch einer Textnachricht vorziehen und was ist der Vorteil einer Sprachnachricht? Ergänzen Sie die vorgegebenen **Satzanfänge**.

Die Menschen werden ein klassisches Gespräch vorziehen, wenn.....

.....

Der Vorteil einer Sprachnachricht ist,

.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

8. Wie und warum werden sich die technischen Geräte wegen der Kommunikation verändern? Antworten Sie in **kurzen Sätzen**.

Wie?

.....

Warum?

.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

9. Formulieren Sie eine Überschrift, die den gehörten Text zusammenfasst.

.....

.....

Punkte:
1. Korrektur / 1
2. Korrektur / 1
Final: / 1

Beispiel-Prüfungsteil der DSH
Textproduktion

Hinweise:

Sie erhalten ein Schaubild zum Thema **Vor- und Nachteile von Sprachnachrichten in Messenger-Diensten**.

Im Anschluss finden Sie Aufgaben zum Schaubild. Ausgehend vom Material und der Aufgabenstellung sollen Sie eine **Stellungnahme von ca. 250 Wörtern** schreiben. Für die Planung und Formulierung Ihres Textes haben Sie **insgesamt siebzig Minuten** Zeit. Sie müssen die Anzahl der geschriebenen Wörter am Ende nicht zählen.

Sie können maximal dreißig Punkte für die Textproduktion bekommen. Bewertet werden die **inhaltliche Vollständigkeit** (10 P) und die **Gliederung** (2 P) Ihres Textes sowie der Umfang und die Richtigkeit des von Ihnen verwendeten **Wortschatzes** (6 P) einerseits und der **Grammatik** (6 P) andererseits sowie die **Rechtschreibung** (6 P).

Schreiben Sie eine zusammenhängende und gegliederte Stellungnahme von ca. 250 Wörtern zum Thema Vor- und Nachteile von Sprachnachrichten in Messenger-Diensten. Gehen Sie auf folgende Punkte ein. Die Zahlen in Klammern geben an, wie viele Inhaltspunkte Sie für die Bearbeitung der Aufgaben / Fragen erhalten können.

- **Beschreiben** Sie, was die Grafik über die Nutzung von Sprachnachrichten und die Einstellung der Befragten zu Sprachnachrichten aussagt? (2)
- **Interpretieren** Sie die Grafik, indem Sie je einen Vorteil und einen Nachteil von Sprachnachrichten aus der Grafik nennen und diese anhand von Beispielen erläutern. (2)
- **Erörtern** Sie,
 - wie häufig Sie Sprachnachrichten verschicken oder erhalten?
 - ob Sprachnachrichten Ihrer Meinung nach praktisch oder umständlich sind?
 - wie sich der Gebrauch von Sprachnachrichten als Kommunikationsform in der Zukunft Ihrer Meinung nach entwickeln wird?

Begründen Sie Ihren Standpunkt und vergleichen Sie mit anderen Kommunikationsformen. (6)

Das Für und Wider von Sprachnachrichten

Einstellung der Befragten zu Sprachnachrichten in Messengern (in %)



69% der Befragten nutzen die Sprachnachrichten-Funktion ihres Messengers zumindest selten



@Statista_com

Basis: 1.396 Befragte (ab 18 Jahren) in Deutschland, die die Sprachnachrichten-Funktion ihres Messengers kennen;
18.-20.12.2018

Quelle: YouGov

YouGov statista

Beispiel-Prüfungsteil der DSH Leseverstehen

Hinweise:

Sie lesen einen Text zum Thema **gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit**.

Im Anschluss finden Sie Aufgaben zum Text und zu wissenschaftssprachlichen Strukturen aus dem Lesetext. Sie haben für das Verarbeiten des Lesetextes sowie der wissenschaftssprachlichen Strukturen **insgesamt neunzig Minuten** Zeit. In welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten, ist nicht festgelegt.

Unter den Aufgaben finden Sie die Anzahl der Punkte, die Sie für die Lösung maximal bekommen können. Bewertet werden im Leseverstehen die **inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit** Ihrer Lösungen. Die Anzahl der Punkte gibt Ihnen Hinweise auf die Anzahl der Informationen, die Sie angeben sollten.

Beachten Sie in der Aufgabenstellung, ob Sie die Aufgaben in Stichworten oder Sätzen beantworten sollen.

Zitieren Sie keine kompletten zusammenhängenden Sätze aus dem Text. Formulieren Sie, falls nötig, Ihre Antwort so um, dass Ihre Aussagen zu den Aufgaben passen.

Nachhaltigkeit für eine wachsende Weltbevölkerung

Die Weltbevölkerung wächst. Zurzeit leben fast 7,7 Milliarden Menschen auf der Erde, wovon die meisten in den beiden bevölkerungsreichsten Ländern China (1,4 Milliarden) und Indien (1,3 Milliarden) wohnen. Im Jahr 2050 wird eine Weltbevölkerung von etwa 10 Milliarden Menschen erwartet.

5 Die internationale Expertenkommission *Eat-Lancet-Kommission für Ernährung, den Planeten und Gesundheit* schreibt nun in der Fachzeitschrift *Lancet*, dass unsere Ernährungsgewohnheiten sowohl den Menschen als auch der Erde schaden. Rund drei Milliarden Menschen, etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung, seien fehlernährt, heißt es in der Fachzeitschrift. 820 Millionen Menschen hätten nicht
10 genügend zu essen und 2,1 Milliarden Erwachsene seien übergewichtig oder sogar fettsüchtig. Die Diabetikerrate habe sich innerhalb von 30 Jahren verdoppelt. Zugleich sei die Herstellung der Nahrung die größte Ursache für die Zerstörung von Ökosystemen. Sie benötige derzeit 40 Prozent der Landfläche, 70 Prozent des genutzten Süßwassers und sei für 30 Prozent des Treibhauseffekts verantwortlich.

15 Laut Rat der Experten sollen und könnten wir jedoch bis 2050 alles ins Gleichgewicht bringen. Es sei nötig und auch möglich, in 31 Jahren die Weltbevölkerung gesund zu ernähren, ohne die Natur zu zerstören, schreiben die Forscher. Eine der Voraussetzungen dafür sei allerdings eine globale Zusammenarbeit, die es bisher noch nicht gab, meinen die 37 Experten. Weltweit müsse zum Erreichen
20 der Ziele der Konsum ungesunder Lebensmittel wie Rindfleisch und Zucker mehr als halbiert werden. Die Menge an gesunder Nahrung wie Nüssen, Früchten und Gemüse müsse sich verdoppeln. Die Deutschen verspeisten beispielsweise 2017 pro Woche im Schnitt 1,15 Kilogramm Fleisch und Wurst und damit viel mehr, als die Deutsche Gesellschaft für Ernährung aus gesundheitlichen Gründen rät. Die
25 Forscherkommission empfiehlt mit Blick auf Gesundheit und Umwelt um die 300 Gramm oder noch weniger. Eine gesunde Ernährung könne 10,8 bis 11,6 Millionen vorzeitige Todesfälle pro Jahr verhindern, schreiben die Forscher. Sie empfehlen zum Beispiel viel Getreide und Körner wie Reis, Weizen und Mais sowie Kartoffeln und Gemüse, aber wenig Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

30 Johan Rockström, ebenfalls Vorsitzender der Kommission, sagt: „Ein neues Ernährungssystem zu entwickeln und durchzusetzen, ist eine gewaltige Aufgabe und nichts weniger als eine Agrarrevolution.“ Zur Entwicklung eines neuen Ernährungssystems gehören einige Schlüsselprozesse. So ist es wichtig, kein weiteres Land zu verbrauchen, die Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen zu erhalten und weniger
35 Wasser zu nutzen sowie verantwortlicher damit umzugehen. Darüber hinaus muss den Experten zufolge die Belastung durch Stickstoff- und Phosphordünger verringert werden, bis 2050 sollte man die Produktion von Kohlendioxid auf null senken und der Ausstoß der weiteren Treibhausgase Methan und Lachgas darf nicht weiter ansteigen.

40 Die Expertenkommission präsentiert zugleich Strategien, mit denen sich die
Vorschläge weltweit durchsetzen lassen. So soll zum Beispiel die nationale und
internationale Politik die Menschen dazu bringen, weniger ungesunde und mehr
gesunde Nahrung zu kaufen. Das könne über Bildungskampagnen geschehen, aber
auch durch Einschränkungen in der Werbung oder Regelungen für das Essen in der
45 Kantine oder der Mensa. Die Lebensmittelpreise müssten auch die bei ihrer Produktion
entstehenden Umweltkosten beinhalten. Da dies die Nahrung verteuern könne, solle
es zugleich eine soziale Absicherung für Arme geben, schreiben die *Lancet*-Experten.
Um nicht mehr Land für die Ernte zu verbrauchen und die Artenvielfalt zu schützen,
sollte der Umgang mit Land weltweit koordiniert werden und auch für die Ozeane
50 sollte festgelegt werden, dass in zehn Prozent der Meeresgebiete der Fischfang
verboten werden sollte. Das Ziel ist dabei, dass sich die Tiere dort regenerieren
können.

Zuletzt wollen die Experten auch gegen Verschwendung vorgehen. Die Menge
der Lebensmittel, die bei der Produktion verloren gehen oder weggeworfen werden,
55 müsse halbiert werden. In Deutschland werden pro Kopf im Durchschnitt jährlich 55
Kilogramm Lebensmittel weggeworfen. Wenn man Industrie und Großbetriebe
hinzuzählt, sind es insgesamt elf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr. Wenn
man diese Abfälle vermeiden würde, könnten in Deutschland pro Jahr rund 30
Milliarden Euro eingespart werden. Ein Vorschlag, die Verschwendung zu reduzieren,
60 kommt von der Expertin Simone Welte von der Welthungerhilfe. Sie sagt: „Ein Bauer in
der EU sollte nur so viele Tiere produzieren, wie er durch sein Land auch ernähren
kann.“ Das könne die Produktion von zu viel und zu billigem Fleisch vermindern.

Die Vorschläge und Ideen stoßen jedoch auch auf Kritik. Franziska
Schünemann vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel meint, dass eine Einschränkung
65 der Werbung für ungesunde Lebensmittel wahrscheinlich einen erheblichen
Widerstand der Lebensmittelindustrie hervorrufen würde. Außerdem dürfte es sehr
schwer sein, Steuern auf bestimmte Lebensmittel in Ländern wie beispielsweise den
USA einzuführen, in denen die Bürger großen Wert auf Unabhängigkeit legen.

Die Ideen und Vorschläge der Experten wecken große Hoffnungen, dass
70 ungesunde Ernährung, Hunger, Armut und die fortschreitende Zerstörung unseres
Planeten irgendwann verringert werden können, aber wir stehen noch ganz am
Anfang. Allerdings können wir selbst versuchen, verantwortungsbewusst mit unseren
Lebensmitteln umzugehen, weniger wegzuwerfen und bewusster einzukaufen.

Quelle: Berliner Zeitung vom 23.01.2019 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Zeichen: 5.580/4.500-6.000

1. Vergleichen Sie die Anzahl der Menschen auf der Erde heute einerseits und die erwartete Anzahl in der Zukunft andererseits! Ergänzen Sie die **Stichworte**.

- Heute:
- In der Zukunft:

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

2. Ergänzen Sie die Tabelle, sodass sie die Zeilen 6 bis 16 über die Folgen unserer Ernährungsgewohnheiten und Nahrungsproduktion zusammenfasst! Ergänzen Sie in **Stichworten**.

gesundheitliche Folgen falscher Ernährung für die Menschen (3)	Auswirkung der Nahrungsproduktion auf die Umwelt (1)	Anteil der Nahrungsproduktion an Ressourcen der Umwelt (2)
<ul style="list-style-type: none"> • • • • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • •

Punkte:
1. Korrektur / 6
2. Korrektur / 6
Final: / 6

3. Erklären Sie, was das Ziel der Experten bis zum Jahr 2050 ist und unter welcher Bedingung es laut Experten nur erreicht werden kann? Ergänzen Sie in **Sätzen**.

Ziel (2):

.....

Bedingung (1):

.....

Punkte:
1. Korrektur / 3
2. Korrektur / 3
Final: / 3

4. Wie sollte sich die Ernährung der Menschen laut Experten ändern? Nennen Sie Beispiele anhand von Nahrungsmitteln. Antworten Sie in **Stichworten** oder **Sätzen**.

.....

.....

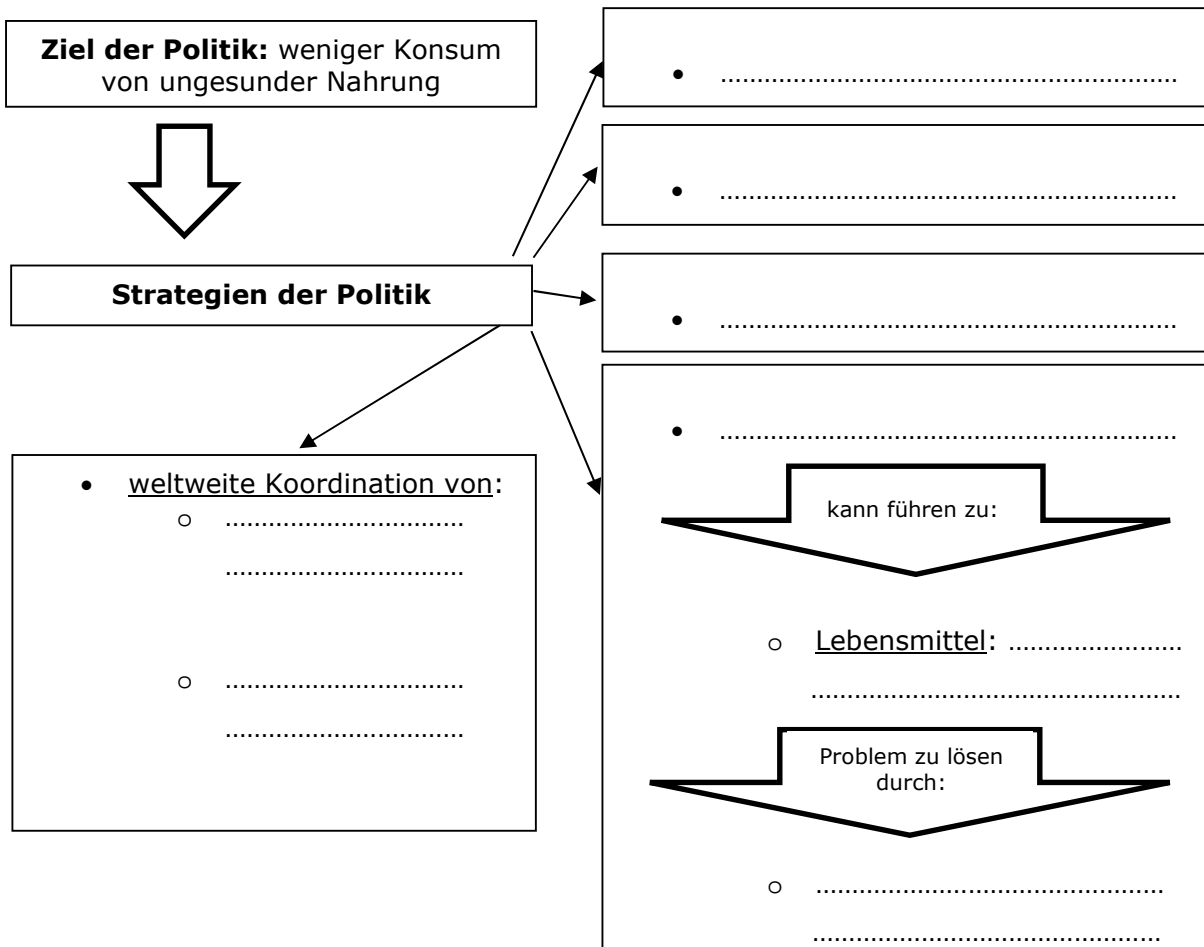
Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

5. An welche Bedingungen muss die Entwicklung eines neuen Ernährungssystems geknüpft sein? Ergänzen Sie die Informationen zu den Stichwörtern.

- Land:
- Artenvielfalt:
- Wasser:
- Gase:

Punkte:
1. Korrektur / 4
2. Korrektur / 4
Final: / 4

6. Ergänzen Sie das Diagramm anhand der Zeilen 45 bis 58 über die Vorschläge der Expertenkommission zum Einfluss der Politik auf das Ernährungssystem und die Folgen!



Punkte:
1. Korrektur / 6
2. Korrektur / 6
Final: / 6

7. Fassen Sie kurz zusammen, welchen Vorteil die Vermeidung von verschwendeten Lebensmitteln in Deutschland hätte? Antworten Sie in einem kurzen **Satz**.

.....
.....

Punkte:
1. Korrektur / 1
2. Korrektur / 1
Final: / 1

8. Wie könnte Verschwendung in der Landwirtschaft vorgebeugt werden? Ergänzen Sie den vorgegebenen **Satzanfang**.

Man sollte
.....

Punkte:
1. Korrektur / 1
2. Korrektur / 1
Final: / 1

9. Warum könnten Schwierigkeiten auftreten, wenn man die vorgeschlagenen Maßnahmen durchsetzt? Nennen Sie **zwei Gründe** in kurzen **Sätzen**.

-
-

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

Beispiel-Prüfungsteil der DSH Wissenschaftssprachliche Strukturen

Hinweise:

Sie finden Sätze mit wissenschaftssprachlichen Strukturen, die dem Lesetext (in gekürzter Form) entnommen wurden.

Zur Umformung der wissenschaftssprachlichen Strukturen in synonyme grammatische Strukturen haben Sie zusammen mit der Verarbeitung der Teilprüfung Leseverstehen **insgesamt neunzig Minuten** Zeit.

Bewertet wird die **inhaltliche, grammatikalische und orthografische Richtigkeit**. Die Anzahl der Punkte, die Sie für jeden Satz bekommen können, ist unter jedem Satz angegeben.

Aufgabe

Formen Sie die Sätze um. **Verändern Sie die Bedeutung dabei nicht**. Verwenden Sie die vorgegebenen Satzanfänge und Satzteile. Geben Sie jeweils nur eine Lösung an. **Die Unterstreichungen weisen darauf hin, welche Strukturen verändert werden sollen**. Hinter dem Satz finden Sie in Klammern die Zeilenangabe des Satzes im Lesetext. **Beachten Sie außerdem die Informationen in Klammern mit Hinweisen zur Umformung**.

1. Rund drei Milliarden Menschen, etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung, sein fehlernährt, heißt es in einer Fachzeitschrift. [...] 820 Millionen Menschen hätten nicht genügend zu essen. (Z. 9-11)

Eine Fachzeitschrift berichtet: „Rund drei Milliarden Menschen, etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung, fehlernährt.
820 Millionen Menschen nicht genügend zu essen.“

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

2. Weltweit muss zum Erreichen der Ziele der Konsum ungesunder Lebensmittel halbiert werden. (Z. 22-23)

Um ,muss der Konsum ungesunder Lebensmittel weltweit halbiert werden.

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

3. Bis 2050 sollte man die Produktion von Kohlendioxid auf null senken. (Umformung ins Passiv) (Z. 42-43)

Bis 2050.....
.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

4. Die Vorschläge lassen sich mit den Strategien der Expertenkommission weltweit durchsetzen. (Z. 45-46)

Die Vorschläge
..... werden.

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

5. Die Politik soll die Menschen zum Kauf von weniger ungesunder Nahrung bringen. (Z. 46-48)

Die Politik soll die Menschen dazu bringen, dass.....
.....

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

6. Die Lebensmittelpreise müssten auch die bei ihrer Produktion entstehenden Umweltkosten beinhalten. (Z. 51-52)

Die Lebensmittelpreise müssten auch die Umweltkosten beinhalten, die

Punkte:
1. Korrektur / 1,5
2. Korrektur / 1,5
Final: / 1,5

7. Man sollte festlegen, dass der Fischfang in zehn Prozent der Meeresgebiete verboten wird. (Z. 56-57) (**Nominale Form**)

Man sollte ein in zehn Prozent der Meeresgebiete festlegen.

Punkte:
1. Korrektur / 1
2. Korrektur / 1
Final: / 1

8. Die Menge der Lebensmittel, die bei der Produktion verloren gehen, muss halbiert werden. (Z. 60-61)

Die Menge der
 Lebensmittel muss halbiert werden.

Punkte:
1. Korrektur / 2
2. Korrektur / 2
Final: / 2

9. Es dürfte sehr schwer sein, Steuern auf bestimmte Lebensmittel einzuführen. (Z. 75-76)

Es , Steuern auf bestimmte Lebensmittel einzuführen.

Punkte:
1. Korrektur / 1,5
2. Korrektur / 1,5
Final: / 1,5